

(Read free ebook) Zur unmöglichen Aussicht: Roman

## Zur unmöglichen Aussicht: Roman

Von *Gustav Ernst*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #244115 in eBooksVerffentlicht am: 2015-03-03Erscheinungsdatum: 2015-03-03File Name: B00YNJTTE2 | File size: 63.Mb

**Von Gustav Ernst : Zur unmöglichen Aussicht: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zur unmöglichen Aussicht: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wrden Sie einem Fremden ihr Leben erzhlen?Von Alfred StadlmannSchon das Cover zu diesem Buch hat mich etwas

verwirrt und doch magisch angezogen. Die Spiegelung der Allee und das Blau des Himmels, das einen in die Tiefe blicken lässt, nahmen meine Augen gefangen und zogen mich in das Buch. Die ersten Zeilen waren etwas gewohnungsbedrftig, lässt Autor Gustav Ernst seinen Protagonisten Kagraner doch ohne die typischen Anführungszeichen bei der direkten Rede erzählen. Nach kurzer Berlegung stellte ich mir vor, ich sitze im Kaffeehaus am Nebentisch und hre Herrn Kagraner zu, wie er seine Lebensgeschichte in Form von kurzen Geschichten, dem stillen, fremden Mann erzählt, an dessen Tisch er sich eingangs des Romans setzt. Einfach so, mit der Bitte sich dazusetzen zu dürfen, die ihm der Fremde nicht abschlug. So ergoss sich fortan ein beredsamer Monolog aus Kagraners Mund über den Fremden, der, je mehr er sich in die Geschichten von Kagraner hineindachte, schtig nach selbigen wurde. Nach und nach lftet der Autor die Eigenarten, Vorlieben und Macken Kagraners, was das Ganze für mich irgendwie geheimnisvoll machte und mich dazu verleitete, so wie den Zuhrer, mich auf Kagraners nächste Geschichte zu freuen. So wollte ich unbedingt wissen, wer dieser Herr im hellen Sakko ist, der Kagraner zu verfolgen scheint, oder was es mit dem verschwundenen Freund von Kagraner auf sich hat und je mehr er über das endenwollende Verhältnis zu seiner Ehefrau und seinen Kindern erzählte, umso mehr wuchs mir dieser schrullige Kagraner ans Herz. Gustav Ernst schreibt mit feiner Feder und groartigem Wortwitz aus dem Alltagsleben zweier Männer, die sich unerwartet im Kaffeehaus treffen und die alsbald die Geschichten des Einen, mit einem unsichtbaren Band aus Loyalität, hfllicher Zurückhaltung und einer groen Portion Neugierde verbindet. Man kann, wenn man aufmerksam liest, vielleicht sogar Parallelen zum eigenen Leben in Gustav Ernst's Zeilen finden. Der Alltag, die Sorgen und Mhen, die auf uns Menschen lasten, dabei kommt man nicht umhin zu denken, dass irgendwie in jedem von uns ein Kagraner steckt. Dieses groartige Buch ist wie ein Glas Schilcher (Wein aus der Steiermark). Beim ersten Schluck, etwas herb, aber dann wird er mit jedem Schluck sffiger. So ging es mir auch mit der unmöglichen Aussicht, das ich letztlich bis zur letzten Silbe auskosten wollte und es auch tat. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auch Männer können geschwztig sein. Von B. Schnuch Der Autor Gustav Ernst zeigt der Leserin die unbekannte nicht verstandene Seite im Ehezwist. Ein unterhaltsamer, eloquenter, einseitiger Männerdialog im Kaffeehaus eröffnet den bunten Reigen der allseits bekannten Missverständnisse im Ehealltag. Ergänzt werden diese monologischen Dialoge durch die Reflexionen des Zuhrers, den Ich Erzähler, der empathisch, verständnisvoll auf das Gehrte ein-, aber auch mit dem Schwadronierer ins Gericht, geht. Der Ich Erzähler sitzt gemtlich in einem Kaffee und genießt seine freie Zeit, als er über seine Tasche mit Kagraner ins Gespräch kommt. Dieser adoptiert ihn als geduldigen Zuhrer und sie treffen sich mit einer langen Unterbrechung regelmäßig. Kagraner erzählt in heiterem Ton Geschichten, nur wenn er beginnt Cognac zu trinken, dann wechselt er zu den Szenen seiner Ehe. Kagraner ist geschwztig, manchmal larmoyant und nicht selten schwer zu erdulden für den Ich Erzähler und die Leserin. Er erzählt eloquent, mit Witz und Verve stellt er skurrile Begebenheiten bildlich dar. Ab und zu hlt er eine anstrengend, kuriose und überraschende Vorlesung. Alle seine teils eruptiven Ergüsse haben ein abruptes Ende. Die Lesespannung steigt, weil die Lesung bei einer späteren Geschichte durchschimmert. Insgesamt ist das Buch wie eine Ehe, ein sich langsam lsendes Rätsel. Kagraner monologisiert über Alltagserlebnisse breitet seine männlichen Gedanken zur Sexualität. Er beschreibt bildlich und wortgewandt gesundes Essverhalten mit strengen knackenden Essgeruschen. Er erzählt Verfolgungsgeschichten, verliert sich in Verschwörungstheorien, benutzt Annherungs- und Erkundungsgeschichten bis er zu den Geschichten kommt, die dem Zuhrer deutliche Einblicke in sein Eheleben mit einer zwangsneurotischen Frau erlauben. Laut Erzähler sind Eheratschläge sinnlos und Eheberatung eine kriminelle Art der Geldbeschaffung. Er hlt sich mit Ratschlägen zurück, abgesehen davon dass er in den Dialogen kaum zu Wort kommt. In den Eheerzählungen leuchten die bekannten weiblichen Vorwürfe: Du hast dich noch nie um die Kinder gekümmert. Du bist beziehungsunfähig, ein kalter Fisch, ein erbärmlicher Ehemann, ein egozentrischer Vater, ein hsslichen Mann, ein saumiger Liebhaber mit all deiner männlichen Borniertheit. Der Zuhrer zieht in Erwägung angesichts seiner Gesprächserfahrung mit Kagraner, ob dieser nicht unempfindlich geworden ist, dass er egoistisch und rechthaberisch sein könnte, ein Ehemann, der sich für niemanden interessiert? Die Leserin folgt den Gesprächen und mehr als einmal kann Frau herzlich lachen. Selten wurden Ehegeschichten auf so humorvolle unterhaltende Weise dargestellt und vor allem aus der Sicht der Männer ein nicht zu unterschätzender Vorteil des Buches. Ich dachte bislang Männer seien nicht so geschwztig? Kagraner und Gustav Ernst haben mich eines besseren belehrt. Ein sehr schnes Buch, ich kann es nur empfehlen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. alles ok Von JANUS Hat einwandfrei geklappt. wunderbar zum Lesen und doch tiefgründig. Man könnte mehr von dieser Literatur vertragen, also weiter so. besten Dank.

Kurzbeschreibung ZWEI MÄNNER IM KAFFEEHAUS - RASANT, KOMISCH UND LEBENSECHT Kagraner geht leidenschaftlich gern ins Kaffeehaus und genießt seinen Mokka - wenn er nicht gerade mit seiner Ehefrau im Clinch liegt, denn dann bevorzugt er Cognac. Redselig ist er allemal, da kommt ihm der stille Herr im Stammcafé sehr gelegen. UNHEIMLICHE PARALLELEN Dieser wird zum geduldigen Zuhrer und bald lassen ihn die Episoden des skurrilen Monomanen nicht mehr los: Was hat sich Kagraner da nur für eine Frau ausgesucht? Und was hat es mit dem vermissten Freund auf sich, was mit der ominösen Aktentasche? Parallelen zu seinem eigenen Leben tauchen auf und die Fragen verdichten sich. Da ist Kagraner von einem Tag auf den anderen verschwunden. DER DIALOG DER

**GESCHLECHTER MIT BESTECHENDEM WITZ GESTALTET** Unterhaltsam und humorvoll zeigt Gustav Ernst, wie reich an Missverständnissen der Dialog zwischen Mann und Frau sein kann und wie alltäglich die Entfremdung. In seiner lakonischen Sprache fängt Ernst den Leser mit wenigen Strichen ein und verwickelt ihn in das Geschehen - rasant, komisch und lebensecht!

Pressestimmen: ein hintergründiger, unbarmherziger Kommentar zur *conditio humana*" Daniela Strigl, Interview Anzeiger zum Thema: "Die wichtigsten Romane des Frühjahrs" "Gustav Ernsts gemütlich anhebender Kaffeehausroman ... verbindet auf ganz eigene Weise das Vergnügliche mit dem Abgründigen." Falter, Sebastian Fasthuber "Gustav Ernst ist ein Meister des tiefgründigen Dialogs in leichter Gewandung." Die Presse, Alexandra Millner "amsante Lektüre" ekz-bibliothekservice, Peter Vodosek "grotesk grandios" Südtiroler Tageszeitung, Helmuth Schnauer "Ein sehr schnelles Buch, ich kann es nur empfehlen." Bettina Schnuch, -

Leserstimme Kurzbeschreibung **ZWEI MÄNNER IM KAFFEEHAUS - RASANT, KOMISCH UND LEBENSECHT** Kagraner geht leidenschaftlich gern ins Kaffeehaus und genießt seinen Mokka - wenn er nicht gerade mit seiner Ehefrau im Clinch liegt, denn dann bevorzugt er Cognac. Redselig ist er allemal, da kommt ihm der stille Herr im Stammcafé sehr gelegen.

**UNHEIMLICHE PARALLELEN** Dieser wird zum geduldigen Zuhörer und bald lassen ihn die Episoden des skurrilen Monomanen nicht mehr los: Was hat sich Kagraner da nur für eine Frau ausgesucht? Und was hat es mit dem vermissten Freund auf sich, was mit der ominösen Aktentasche? Parallelen zu seinem eigenen Leben tauchen auf und die Fragen verdichten sich. Da ist Kagraner von einem Tag auf den anderen verschwunden.

**DER DIALOG DER GESCHLECHTER MIT BESTECHENDEM WITZ GESTALTET** Unterhaltsam und humorvoll zeigt Gustav Ernst, wie reich an Missverständnissen der Dialog zwischen Mann und Frau sein kann und wie alltäglich die Entfremdung. In seiner lakonischen Sprache fängt Ernst den Leser mit wenigen Strichen ein und verwickelt ihn in das Geschehen - rasant, komisch und lebensecht!